

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postille, Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, 1777

VD18 1316175X

Die IV. Buß-Predigt. Joh. 3, 36.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148)

~~~~~

## Die IV. Buß-Predigt.

Joh. 3, 36.

### Leben und Tod, Segen und Fluch.

Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit: dein Wort ist die Wahrheit, Amen!

**I**ch nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt; daß du das Leben erwählst, und du und dein Saame leben mögest. So nachdrücklich redete Moses, Geliebteste in dem HErrn! zu den Kindern Israel, nachdem er ihnen gezeugt hatte, wie sie den HErrn, ihren Gott, fürchten, in seinen Geboten wandeln, und, was denselben zuwider, fliehen und meiden sollten, damit sie in seiner Gnade bleiben, und seinen unerträglichen Zorn vermeiden möchten, 5 Mos. 30, 19. vergl. Cap. 4, 26, Cap. 32, 1. Ich nehme ihm diese Worte aus dem Munde, und lege sie euch allen an eure Herzen, da euch an dem heutigen Buß-Tage der Wille Gottes, wie ihr nämlich das ewige Leben erlangen, dem Zorne Gottes aber und dem ewigen Tode entfliehen möget, vorgehalten werden soll. Höret, bitte ich daher, mit Aufmerksamkeit das Wort, welches euch zu eurer Seligkeit verkündiget wird, und werdet demselben von Herzen gehorsam. Es wird sonst dieser Ort, Himmel und Erde, ja Gott im Himmel selber, Zeuge wider euch seyn, daß Gott euch gerne selig machen wollen, ihr aber, wenn ihr das Wort verachtet, aus eurer Schuld verdammet werdet.

Du aber, o HErr, du Liebhaber des Lebens, öffne uns allen Ohren und Herzen, damit wir dein Wort im Gehorsam des Glaubens annehmen, und in Jesu, durch den Glauben, ewig selig werden, Amen!

### Text.

Joh. 3, 36.

**W**er an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

O Jesu,

**S** Jesu, segne dein Wort an unseren Seelen; daß wir das Leben und den Segen erwählen, von dem Tode und Fluche aber, durch deine Gnade, errettet werden, Amen!

Aus den verlesenen Worten betrachten wir in der Furcht des Herrn  
Leben und Tod, Segen und Fluch.

Wir werden sehen,

- 1) Wem Leben und Segen,
- 2) Wem Tod und Fluch von Gott zugesprochen werde.

### Erster Theil.

**S** Wem wird denn nun Leben und Segen von Gott zugesprochen? Antw. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben, spricht Johannes der Täufer. Er hatte in dem vorhergehenden, wie ein ieder für sich lesen kan, ein mächtiges Zeugniß von der Hoheit und Herrlichkeit des Sohnes Gottes, welcher auf dem Erdboden in niedriger Gestalt wallte, abgelegt. Dis Zeugniß beschließet er nun mit diesen Worten: Wer an Jesum, den Sohn Gottes, den der Vater lieb hat, der das Lamm Gottes und der Erlöser aller Sünder ist, glaubet, der hat das ewige Leben. So spricht dann der Geist Gottes, welcher durch Johannem redete, denjenigen Leben und Segen zu, die an Jesum, den Sohn Gottes, glauben. Lasset uns diese Worte erwegen, und uns forschen, ob wir an den Sohn Gottes in der Wahrheit glauben.

Wer, er sey wer er wolle. Denn bey Gott ist kein Ansehen der Person. Wer an den Sohn glaubet, er sey reich oder arm, gelehrt oder ungelehrt, hoch oder niedrig; er habe in groben Sünden, oder als ein in ihm selber gerechter und frommer Mensch, ehemals gelebet. Wer ist glaubet; wer sich zum Glauben an den Sohn bringen, und in demselben bis an sein Ende von dem heiligen Geist erhalten läßt, der hat das ewige Leben, der ist selig. Der Zöllner, der Zachäus, die Corinthier &c. hatten in groben Sünden gelebet; Paulus hatte in seiner eigenen gefeglichen Gerechtigkeit sich für gar gut und fromm gehalten: Sie lagen aber alle, in solchem ihrem Zustande unter Gottes Zorn und Ungnade, und waren unselige Menschen. Da sie aber zum Glauben an den Sohn Gottes sich bringen ließen, da erlangten sie Gottes

Dr rr 3

Gna-

Gnade, Vergebung der Sünden, das ewige Leben, und wurden selige Menschen.

Ihr Lieben! sind diese, und mit ihnen so viele tausend andere, zum Glauben an den Sohn Gottes gebracht, und selige Menschen worden; so kan und soll solches auch an uns allen geschehen, aus Gottes unendlicher Gnade und Barmherzigkeit. Denn Gott hat auch uns seinen Sohn zum Heiland gegeben, hält auch uns den Glauben vor, und will auch uns, durch den Glauben an seinen Sohn, das ewige Leben schenken. Denn Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit, oder zum Glauben an seinen Sohn, kommen. Dis Wort nehmet zu Herzen, die ihr solches igt höret, und lasset euch zum wahren Glauben an Jesum, den Sohn Gottes, bringen, damit ihr das ewige Leben erlanget in seinem Namen!

Wer an den Sohn glaubet, den Sohn Gottes, Jesum Christum, den einigen Mittler und Heiland aller Menschen, das einige Lamm Gottes, welches der ganzen Welt Sünde trägt. Dieser, kein anderer, ist uns von Gott zum Seligmacher gegeben. Von diesem Jesu allein zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Dieser ist der einige Mittler zwischen Gott und den Menschen. Dieser Jesus allein ist die Versöhnung für der ganzen Welt Sünde. Ausser ihm ist keine Gnade Gottes, keine Vergebung der Sünden, kein Leben, keine Seligkeit. Und der Glaube an diesen Jesum ist allein das Mittel, durch welches wir in Jesu das Leben erlangen.

Dis Wort höre, du armer Sünder; laß fahren alles, was dir dein eigen Herz und betrüglische Menschen, als den Weg zum Leben, vormahlen wollen. Es ist alles, was dieser Sohn nicht ist, vergeblich und zur Seligkeit ganz und gar unnütze. Diesen Sohn Gottes schaue an; an ihn allein, allein hänge dich, und sey versichert, daß er allein der Weg zur Seligkeit, die Wahrheit und das Leben sey. In ihm allein findest du Gerechtigkeit und Stärke, Gnade, Licht, Heil und das ewige Leben. Eilest du aber einem andern nach; suchest du in dem bloß äußeren Gottesdienste, in deiner Ehrbarkeit und frommen Leben, in deinen Uebungen, Rennen und Laufen, oder in etwas anderem die Seligkeit; so bist du ein armer betrogener Mensch. In diesem Jesu allein ruhet Gottes Gnade und Wohlgefallen. Kommest du nun zu ihm durch den Glauben, nimmst du ihn an, und wirfst mit ihm, als mit deinem Seligmacher, im Glauben vereinigt: siehe, so hast du Gottes Gnade, das Leben, und den lebendigen Gott zu deinem gnädigen Gott und Vater in Jesu.

Wer an den Sohn glaubet, eigentlich, wer in den Sohn hinein glaubet. Was das sey, wollen wir gleich hören; ich ermahne aber, da anist vom

vom Glauben geredet wird, zuvor einen ieden: Fahre nicht zu, und denke nicht leichtsinnig: Kommt es allein auf den Glauben an, so habe ich auch das ewige Leben, indem ich von meiner Jugend auf an IESum geglaubet habe, und noch glaube! Mit solchem Geschwätz und leerer Einbildung haben sich, leider! viele tausende betrogen, und betrügen sich noch viele tausende um Seele und Seligkeit. Wir glauben, wir glauben! schreien viele tausende. Wie wenige aber sind nicht unter diesem grossen Haufen, die in der Wahrheit an IESum glauben? Was heisset denn das? In der Wahrheit, oder mit einem Glauben, der nicht leere Einbildung und ein todtes Ding, sondern GOTTES Werck ist, an IESum glauben? Höret, bitte ich, die deutliche Antwort auf diese Frage mit einem aufmercksaamen Herzen.

Wer an IESum in der Wahrheit glaubet, der weiß 1) was die heilige Schrift von IESu zeuget, wie er nemlich sey wahrer GOTT und Mensch in Einer Person; wie er für der ganzen Welt Sünde am Creuze gestorben und durch seine Blut-Bergiessung, Tod und Auferstehung, die ganze Welt mit GOTT versöhnet, ihr Leben und Seligkeit erworben habe, und nun zur Rechten GOTTES erhöhet sey, damit er allen, die zu ihm kommen, das erworbene Heil schenken könne und wolle. Wer an IESum glaubet, der weiß 2) was die heilige Schrift von dem gänglichen Verderben aller, aller Sünder zeuget. Dis Verderben erkennet und fühlet er an ihm selber insbesondere, und empfindet gar wohl, daß er ihm selber aus solchem Jammer heraus zu helfen durchaus nicht, ganz und gar nicht, vermögend sey. Darüber ist 3) sein Herz recht innig gebeuget und betrübet. Er höret 4) das Wort des Lebens, daß in IESu allein alle Seligkeit zu finden sey. Dis Wort machet 5) der heilige Geist in ihm also lebendig, daß in ihm ein sehnliches Verlangen nach seinem Erlöser gewircket und angezündet wird. Dis Verlangen machet er 6) seinem Heilande im Gebet herglich kund, und bittet und flehet, in seinem Blute und Tode, um Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit.

Weil er aber derselben nicht so gleich gewiß werden kan, so dringet er 7) immer inniger in IESum mit Sehnen, Bitten und Verlangen hinein; er glaubet in IESum hinein; er hält seinem Heilande sein blutiges Verdienst und seine theuren Verheissungen demüthig vor, bittet und suppliciret, allein, allein auf sein blutiges Verdienst und seine Verheissungen, um Gnade. Nichts weiß er dem grossen GOTT vorzuhalten, als das Verdienst IESu, und seine, in IESu, ihm gegebenen Verheissungen. In solchem betteln und suppliciren greifet er endlich 8) frölich zu, nimmt seinen Heiland zuversichtlich an, wird in ihm, vor dem Gerichte GOTTES, von Sünden losgesprochen, und in IESu für heilig, unschuldig, gerecht und selig erkläret. Da ist er selig worden;

den; da hat er das ewige Leben erlanget; da freuet sich sein Herz über Gottes Gnade, und er stimmt dem groſſem Gott und seinem Erlöſer, mit dem David, ein frohes und anbetendes Halleluja nachdem andern an.

Dieser Glaube an Jeſum iſt, wie ihr ſelber ſehen könnet, gar kein todtes Ding noch leere Einbildung, ſondern ein Werk Gottes, ein göttliches Leben und Licht, welches der heilige Geiſt, durch das Evangelium, allein in denen, die ihre Sünden mit herzlichſter Reue fühlen und innig verabscheuen, anzündet. Dieser Glaube verändert das Herz des Menschen gründlich. Er tödtet die Sünde und nimmt ihr die Herrſchaft in dem Herzen. Er entzündet das Herz in brünſtiger Liebe gegen ſeinen Heiland, und gegen ſeinen lieben himmliſchen Vater. Er machet das Herz liebevoll gegen den Nächſten, auch gegen die, welche ſich als Feinde gegen ihn verhalten. Er wirket einen wahren Abſcheu in dem Menschen an aller Welt Ehorheit und Eitelkeit. Er machet den Menschen freudig, dem Tode und der Ewigkeit getroſt entgegen zu ſehen, und bringet eine lebendige Hoffnung der ewigen Herrlichkeit in das Herz. Dieser Glaube iſt der wahre von Gott gewirkte Glaube. Wer den hat, und in demſelben ſich bis an ſein Ende erhalten läſſet, (wie es darum heiſſet: *ὁ πιστεύων εἰς αὐτόν*, wer ein in den Sohn hinein glaubender iſt und bleibet,) von dem ſagt Johannes:

Er habe das ewige Leben. Fluch und Tod iſt von ihm entfernt; Segen und Leben aber iſt ihm in Jeſu zu Theil worden, in Zeit und Ewigkeit. Er hat das ewige Leben, nemlich 1) hier in der Zeit. Aus Gnaden iſt er ſelig worden, hier ſchon in der Zeit. Denn er hat, durch den Glauben, Chriſti Gerechtigkeit, als ſeinen Schmuck und ſein Ehren-Kleid. Mit derſelben iſt er vor Gott angethan, und iſt in derſelben vor Gott vollkommen rein, unſchuldig, heilig und herrlich. Jehova, der herrliche Sohn Gottes ſelber, iſt ſeine Unſchuld, Heiligkeit und Herrlichkeit. In ſolcher Gerechtigkeit hat er Vergebung aller ſeiner Sünden vor Gott, iſt loſgeſprochen von aller Schuld und Strafe der Sünden, von dem Fluche des Geſetzes, von dem Tode, Gerichte, Teufel und Hölle. Er hat Frieden mit dem lebendigen Gott, iſt geſalbet mit dem heiligen Geiſte, hat eine lebendige Hoffnung der ewigen Herrlichkeit, und iſt zugleich ein neuer Menſch worden an Herz, Sinn, Muth und allen Kräften, eine neue Creatur, ein Kind und Erbe Gottes. So ſelig ſind alle, die an Jeſum Chriſtum in der Wahrheit glauben, hier bereits in dieſem Leben. Sie müſſen zwar mit ihrem Heilande, ein jeder in ſeinem Maasſe, innerlich und äusſerlich leiden; das benimmt aber ihrer Selig-

Seligkeit nichts, sondern muß ihnen vielmehr dazu dienen, daß sie der Sünde immer mehr absterben, in die Gemeinschaft mit Jesu immer inniger eindringen, und also in der erlangten Seligkeit erhalten, und zur ewigen Herrlichkeit gefördert werden. Und also

2) werden sie endlich vollkommen selig und herrlich, wenn sie von ihrem Heilande in seine Herrlichkeit eingeführet werden. Das ist es, wenn Johannes spricht: Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Man lese hiebei die Worte des Sohnes Gottes und seiner Apostel, in welchen sie von der Seligkeit der Gläubigen so wol in der Zeit, als in der Ewigkeit, zeugen. Joh. 3, 14. 16. 17. Cap. 5, 24. Cap. 6, 54-58. Cap. 8, 52. Cap. 10, 11. 27-30. Cap. 11, 25. 26. Cap. 12, 25. 26. Cap. 14, 1-3. 20-23. Cap. 17, 21-26. Eph. 1, 3-8. 1 Joh. 3, 1-3. Röm. 5. Cap. 8. Hebr. 12. 22-24. Offenb. 21, 5-7. Cap. 22, 1-6. 17.

Wir haben nun mit wenigen, nach der Kürze der Zeit, gehöret, wie diejenigen beschaffen sind, welchen Gott, in seinem Worte, Segen und Leben zuerkennt, auch worin das Leben und der Segen, dessen sie in Jesu genießen, bestehe. Nun kommet es darauf bey uns an, daß wir vor dem Herrn gewiß werden, ob wir an Jesum Christum in der Wahrheit glauben; damit wir uns nicht, mit einem todten Glauben, um Seele und Seligkeit betrügen. Höret um deswillen hievon nochmals mit aufmerksamen Herzen;

Wer an Jesum Christum in der Wahrheit glaubet, der fühlet sich  
 1) mit herglicher Reue und Schaam, in seinem unergründlichen Verderben. Findet sich das bey uns? 2) Er fühlet, daß er ihm selber zu helfen nicht vermögend sey. Findet sich das bey uns? 3) Er erkennet aus dem Worte Gottes lebendig, daß Jesus allein ihn in seinem Blute von Sünden waschen, und der Gnade Gottes theilhaftig machen könne. Findet sich das bey uns? 4) Er nimmet daher mit herglichem Gebet seine Zuflucht zu Jesu, allein zu Jesu und seinen blutigen Wunden, dringet supplicirend so lange in ihn hinein, bis er ihn zuversichtlich ergreiset, in ihm ruhet, und der Gnade Gottes in ihm gewiß versichert wird. Findet sich das bey uns? Er hasset 5) und verabscheuet von Herzens-Grunde alle Sünden, und begehret allein seinem Heilande zu leben, und ganz und gar sein Eigenthum zu seyn. Findet sich das bey uns? 6) Er folget dem Herrn Jesu in seinen gesegneten Creuzes-Fußstapfen willig nach, fliehet die Thorheiten der Welt, und strecket sich nach dem, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Findet sich das bey uns? Wer aber sein Elend nicht erkennet, darüber nicht von Herzen betrübet ist, zu Jesu nicht fliehet, sondern entweder in groben Sünden dahin lebet, oder in  
 (Schub. kurze Ep. Post.)

Es ss

seiner

seiner eigenen Frömmigkeit vor Gott bestehen will, der gläubet nicht an Jesum in der Wahrheit, und wird am Ende nicht des Lebens und Segens, sondern des Todes und Fluches theilhaftig werden.

Wolan, ihr Armen am Geist, ihr Leidtragenden, ihr hungernden und durstenden nach der Gerechtigkeit, die ihr allein, allein in Jesu blutigem Verdienste Gnade, Leben, Heil und Seligkeit suchet; der Anfang des Glaubens ist in euch von dem Herrn gewircket. Fahret nur fort, bittend, suchend und supplicirend in Jesum hinein zu glauben, bis ihr mit Freudigkeit sagen könnet: Ich habe Jesum, und in ihm Leben und Segen. Der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch in euch vollführen zur Verherrlichung seiner Liebe und eurer Seligkeit, Amen!

Wer unter uns, durch den Glauben an Jesum, vom Tode zum Leben, und vom Fluche zum Segen hindurch gedrungen ist, und sich einen in und mit Jesu lebendig gemachten und gesegneten nennen kan, der mag ja wohl dem Herrn ein fröhliches Hallelujah anstimmen. O ihr Lieben, wie seyd ihr doch so mächtig erlösete Seelen von Sünde, Tod, Teufel und Hölle! Wie seyd ihr doch so hoch begnadigte Seelen in Jesu, der eure Gerechtigkeit, Unschuld, Leben, Licht, Segen und euer Alles ist! Ach erkennet eure Seligkeit, und gebrauchet euch derselben recht gegen die Sünde, gegen den Fluch des Gesetzes, und was euch, in eurer euch geschenkten Seligkeit, irre machen will. Bleibet, durch die Gnade eures Erlösers, im Glauben an ihn, und glaubet euch immer inniger hinein in seine selige Gemeinschaft. Beweiset euch dann auch in eurem gangen Wandel, als mit Jesu lebendig gemachte und von ihm gesegnete; so wird euch euer Heiland endlich das ewige Leben, in der Vollkommenheit, ererben lassen, Amen!

### Anderer Theil.

**S**asset uns nun auch mit wenigen sehen: Wenn von Gott Fluch und Tod zugesprochen werde. Der Geist Gottes spricht durch Johannem: Wer aber dem Sohne nicht gläubet, der wird das Leben nicht sehen; sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. So finden sich dann zweyerley Menschen, Gläubige und Ungläubige, Gesegnete und Verfluchte. Nach beyderley Arten stehet sich Gott genau um. Er kennet die wenigen, die sich segnen lassen; er kennet die vielen, welche muthwillig im Unglauben und unter seinem Zorne bleiben. Frage sich doch ein ieder: Wie mag denn Gott mich ansehen? als einen Gesegneten, oder Verfluchten? Ob wir Gesegnete sind, haben wir drunten vernehmen mögen. Sasset

Lasset uns nun aus dem Worte des HErrn auch hören, wie dasselbe diejenigen beschreibe, welchen der HErr Fluch und Tod zuerkennt, und worin ihre Unseligkeit bestehe.

Wer aber dem Sohne nicht gläubet. Wer, er sey wer er wolle. Denn bey Gott ist kein Ansehen der Person. Es wird auch keiner an jenem Tage, vor dem allwissenden Gott, sich für einen Gläubigen ausgeben können, der es nicht in der Wahrheit ist. Der HErr kennet die Seinen; er kennet auch die Kinder der Bosheit. Wärest du auch, o Mensch, ehedem ein Gläubiger gewesen; fielest aber wieder in den Unglauben hinein, und bliebest ein Ungläubiger: so würde dir dein vorher gehabter Glaube nichts helfen. Hesek. 31, 12. 26. Gott richtet dich, wie er dich findet, und wie du bist, wenn er dich vor seinem Gerichte stellet. Ich bitte daher einen jeden: Sprich nicht: Ich weiß wohl, was Gott ehedem an meiner Seelen gethan hat 26. Sondern siehe zu, ob du ikt im Glauben stehest, und ob Jesus wahrhaftig in deiner Seele lebe; damit du dich nicht jämmerlich betrügest.

Wer dem Sohne Gottes nicht gläubet. Dem Sohne, dem grossen Propheten, der aus des Vaters Schoos zu uns kommen ist, und uns den Rath Gottes von unserer Seligkeit verkündiget hat; dessen Worte des Vaters Worte sind, und den zu hören, uns der Vater, bey Verlust unserer Seligkeit, befohlen hat; dessen Predigten Gott selber Zeugniß gegeben hat mit Zeichen, Wundern und mancherley Kräften, und mit Austheilung des heiligen Geistes; ja der selbst seine Predigten mit seiner Auferstehung von den Todten besiegelt hat. v. 31-34. 11-13. Cap. 1, 18. 3 Mos. 18, 15. 19. Matth. 17, 5. Hebr. 1, 2. Cap. 2, 1-4. Wer diesen Sohn nicht höret, wer diesem Sohne nicht gläubet, wen will er denn hören, und wem will er denn gläuben?

Dieser Sohn Gottes predigte Frieden und Versöhnung mit Gott. Apost. Gesch. 16, 36. Er predigte Buße; er predigte den Glauben an ihn, den einigen Heiland, Erlöser und Seligmacher; und in dieser Ordnung Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit. Und das prediget er noch durch das Amt der Versöhnung. Solte diese süsse Predigt nicht von aller Welt mit aller Demuth und Willigkeit angenommen werden? Wie wenige aber glaubten diesem Sohne zu seiner Zeit! Wie wenige glauben ihm noch in dieser igiten Zeit! Darum klaget er mit seinen Knechten, durch den Jesaiam: Aber wer gläubet unserer Predigt? Jes. 53, 1.

Johannes spricht: Wer dem Sohne nicht gläubet. *ὁ δὲ ἀπειθῶν*, wer der Predigt dieses Sohnes Gottes muthwillens ungehorsam ist und bleibet. Und solche sind, leider! die mehresten auch unter denen, die sich Christen nennen. Viele hören das Wort Jesu, verstehens aber nicht, wol-

lens auch nicht verstehen lernen, sondern sind vergnügt, wenn sie nur im leiblichen ihren Unterhalt haben. Andere hören, verstehen etwas; lassens aber nicht ins Herz dringen, weil es mit dem Sinne ihres alten Menschen nicht übereinstimmt. Andere hören, werden auch wol gerühret; widersezen sich aber der Kraft des Wortes, und bleiben muthwillens entweder in groben Sünden, oder in ihrer bloß äußerlichen Ehrbarkeit. Andere hören; verachten aber, verwerfen und verlästern den Weg zur Seligkeit schlechthin. Andere hören, und fangen an, dem Worte zu gehorsamen; kehren aber bald zu den Lüsten des Fleisches zurück, und wird sodann das Letzte mit ihnen ärger, als das erste gewesen. Kurz: Wer Jesum nicht in wahrer Buße und Glauben aufnimmt, und sich ihm, seinem Herrn, nicht mit Seele und Leib ganz übergiebt, der ist ein *ἀνθρώπος*, ein muthwillens Ungehorsamer gegen Jesum. Er bleibet unter der Sünde, er bleibet ein Feind Gottes und Christi, und, wie wir gleich hören werden, der Zorn Gottes bleibet über ihm. Kan nun Gott wol anders, als solchen ungehorsamen Menschen, die sich nicht wollen selig machen lassen, Zorn, Fluch und Tod zuerkennen? Sie liegen unter dem allen bereits, um der Sünde willen. Gott will ihnen helfen; sie wollen ihnen nicht helfen lassen. Daher bleiben sie in Zeit und Ewigkeit unselige Menschen.

Von der Unseligkeit eines jeden, der in dem Unglauben verharret, spricht Johannes: Er wird das Leben nicht sehen. Er bleibet ausgeschlossen aus dem Reiche der Gnaden. Gottes Gnade, Vergebung der Sünden, der Friede Gottes und die Freude des heiligen Geistes bleiben von ihm ferne. Er ist in Sünden todt, wird in Gottes Augen immer abscheulicher, und Satan gewinnt immer völliger Macht über ihm. Er wird nicht eingehen in das Reich der Herrlichkeit. Entfernet wird, er bleibet von Gott und aller Seligkeit, welche Gott denen Gläubigen im Himmel bereitet hat. Er wird das Leben nicht sehen, in alle Ewigkeit. Sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. Wer kan diese Worte in ihrem Gewichte fassen? Der Zorn Gottes; der Feuerbrennende Zorn Gottes. Ich mag von diesen Worten nichts weiter sagen. Du aber, o Herz, gib diesem Worte den rechten Nachdruck in unser aller Herzen: Bleibet über ihm. Wie lange denn? Antwort: Ewig, ewig und ohne Ende. O arme, unselige, hochbedammte Würmer! Ich bitte euch alle, leset von der übergroßen Unseligkeit solcher ungläubigen Menschen nur folgende wenige Verter Röm. 2, 8. 9. Matth. 25, 41. 46. Marc. 9, 43-48. Luc. 16, 23-26. Offenb. 21, 8. Cap. 22, 15. Cap. 14, 9-11.

Nehmen wir nun beyde Theile dieser Predigt zusammen, so mag ein jeder, wenn er nur redlich mit sich handeln will, leicht erkennen, ob er zu den Lebendigen

bendigen und Gesegneten, oder zu den Todten und Verfluchten gehöre. Damit aber ein ieder sich desto sicherer prüfen könne, wie er vor Gott angesehen sey; so will ich euch nochmals die Beschaffenheit sowol der Gläubigen, als Ungläubigen vorhalten. Diejenigen glauben an den Sohn Gottes, und werden, wenn sie im Glauben bis an ihr Ende bleiben, als Gesegnete des Vaters, in das ewige Leben eingehen, die **Jesus Christo in seinem Worte Recht lassen.** Das ist, die 1) nach und aus dem Worte Jesu ihr Verderben bußfertig erkennen, herzlich bereuen, und alle Sünden um Gottes Willen redlich verabscheuen. Die 2) entweder in Jesum, mit verlangendem Gebete, eindringen, und allein in ihm Gottes Gnade und Vergebung der Sünden flehendlich suchen, oder der Gnade Gottes in ihm bereits versichert worden sind durch den Heiligen Geist. Die 3) an der Welt Eitelkeit und Thorheit einen wahren Ekel haben, und nur allein ihrem Erlöser zu leben und zu dienen von Herzen begehren. Die 4) der Sünde täglich immer mehr absterben, und ihrem Heilande immer ähnlicher zu werden, sich treulich beflüssigen. Diesen spricht Jesus zu, allen göttlichen Segen und das ewige Leben. Diese sind Gesegnete des Herrn, und werden dereinst mit Jesu in das ewige Leben eingehen.

Alle diejenigen aber liegen unter dem Fluche, Tode und ewigen Zorne Gottes, die **Jesum nicht hören, sein Wort nicht achten, sondern wider dasselbe in ihrem Sinne beharren.** Das ist, die ihr Verderben nicht bußfertig erkennen; die daher von einem flehendlichen und bittenden Eindringen in Jesum nichts wissen; die an der Sünde Gefallen haben, und entweder in offenbaren Werken des Fleisches dahin leben, oder in ihnen selber gerecht und fromm genug sind: alle diese liegen, um der Sünde, und vornemlich um ihres muthwilligen Unglaubens willen, unter dem Fluche und Zorne Gottes; und werden, wenn sie so bleiben, in den ewigen Tod und Zorn Gottes so gewiß versinken, als gewiß Jesus in seinem Worte ein wahrhaftiger Jesus ist und bleibet.

Erschrecket doch nun vor diesem Worte des Allerhöchsten, das ewig veste stehet, die ihr noch unbüßfertigen und ungläubigen Herzens seyd, und eure Gestalt anitz beschauet habet! Gottes Wort ist euch gering und eine Kleinigkeit; Von wahrer Buße und gründlicher Bekehrung zu Jesus Christo wollet ihr nichts wissen; An der Sünde habet ihr euer Vergnügen, der schmale Weg aber, oder die gesegnete Nachfolge Jesu, stehet euch nicht an. Mit eures gleichen, d. i. mit Gottlosen, gehet ihr fröhlich um; die Gläubigen und Nachfolger

(Schub. kurze Ep. Post.)

Et tt

folger

folger Jesu aber fliehet und hasset ihr. Werdet ihr aus eurem Verderben heraus gebeten, gelockt, gedrohet, so schlaget ihrs in den Wind, ja ihr zürnet wol darüber. Ihr Armen, wie lieget ihr doch so jämmerlich unter dem Urtheil des Todes und des ewigen Jornes Gottes! Und das wollet ihr nicht fühlen, noch zu Herzen nehmen; sondern euch mit falschem Troste, mit einem leeren Hoffen und Meinen behelfen? Der Herr erbarme sich über euch, und wecke euch auf aus eurem Todes-Schlaf! Und das will er thun, indem er euch ist durch sein Wort wecken lassen. Widersehet euch nun nicht der Kraft desselben, sondern folget der Anweisung, die euch drunten gegeben worden; So wird euch der Herr zur wahren Buße und Glauben bringen, und euch Leben und Segen in Jesu aus Gnaden mittheilen. Zum Beschluß rede ich euch nochmals die Eingangs angeführte Worte Moses an eure Herzen: Ich nehme Himmel und Erde heut über euch zu Zeugen; Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgehalten, daß du das Leben erwähltest, und du und dein Saame ewig leben mögest!

**S**egne, o Herr, du Liebhaber des Lebens, dein Wort an uns allen, und bringe uns zum geistlichen und ewigen Leben, um deiner Liebe willen, Amen!



Verzeich-